

Recht haben

Die Würde des Menschen ist unantastbar



Foto: Archiv

Von Andreas Kaufmann

Unantastbarkeit der Menschenwürde ist nicht nur ein ethischer Grundsatz, sondern auch ein juristisches Fundament, das die Rechte und Pflichten innerhalb der EU prägt. Dieser Grundsatz stellt sicher, dass jeder Mensch unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sonstigen Merkmalen als wertvolles Individuum anerkannt wird.

Die Idee der Menschenwürde hat tiefe philosophische und historische Wurzeln. Sie geht zurück auf das antike Griechenland und wurde durch die christliche Ethik sowie durch die Aufklärung weiterentwickelt. Philosophen wie Immanuel Kant prägten den Terminus Menschenwürde. Nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs und den Gräueltaten des Holocausts wurde die Betonung der Menschenwürde zu einem zentralen Anliegen in der Formulierung neuer Menschenrechtsdokumente, wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und in der EU-Grundrechtecharta.

Rechtlich gesehen hat der Schutz der Menschenwürde weitreichende Implikationen. Er fordert von den EU-Mitgliedsstaaten, alle Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass die Würde aller Menschen respektiert wird. Dies betrifft insbesondere Bereiche wie die Justiz, die Sozialpolitik und den Schutz vor Diskriminierung. Kein Gesetz oder staatliche Maßnahme darf die grundlegende Würde eines Menschen verletzen.

Die Menschenwürde in Artikel 1 wird als ein absoluter und unbedingter Wert betrachtet. Die Umsetzung und Einhaltung dieser Grundsätze sind sowohl auf EU-Ebene als auch auf nationaler Ebene von überragender Bedeutung. Die hohe Bedeutung zeigt sich auch in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs, der wiederholt bestätigt hat, dass die Menschenwürde ein integraler Bestandteil des Unionsrechts ist und alle anderen Rechte und Freiheiten in der Charta auf diesem Prinzip basieren.

Fazit: Die Verankerung der Menschenwürde in Artikel 1 der EU-Grundrechtecharta ist ein mächtiges Statement und ein moralisches Leitbild für die Europäische Union. Es unterstreicht die Verpflichtung der EU und ihrer Mitgliedsstaaten, eine Gesellschaft zu fördern, die auf Respekt und Achtung für jeden Einzelnen basiert. In einer Zeit, in der globale Herausforderungen wie Migration, Digitalisierung und soziale Ungleichheiten zunehmen, bleibt die Unantastbarkeit der Menschenwürde ein unverzichtbarer Maßstab für Gerechtigkeit und Menschlichkeit in Europa. ■

Dr. Andreas Kaufmann ist Rechtsanwalt und Universitätslektor in Graz. Er ist spezialisiert auf Bau-, Immobilien-, Wirtschafts- und Nachhaltigkeitsrecht.
ak-anwaltskanzlei.at

Artikel 1 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union lautet: »Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie ist zu achten und zu schützen.«

Diese Formulierung betont die zentrale Rolle der Menschenwürde als Fundament aller Grundrechte in der Union.



(v.l.n.r.) Erich Schneider (Bäckerei Schneider, Wettmannstätten), SPAR-Steiermark GF Christoph Holzer, Amrita Böcker (VinziWerke) und Johann Pilz (INTERSPAR Bäckerei Puntigam)

Steirerlaibe durchbrechen die Millionenmarke

Der Steirerlaib ist ein regionales Roggenmischbrot, das steirische Bäckereien nach derselben Rezeptur herstellen. Das regionale Erfolgsprodukt ging seit 2017 insgesamt über 1 Mio. Mal über die Ladentische von Spar, Eurospar und Interspar.

Der Kilopreis für das lokal produzierte Roggenmischbrot beträgt 4,20 Euro, es ist im Ganzen oder frisch aufgeschnitten erhältlich. 18 steirische Bäckereibetriebe stellen die Brotspezialität nach der gleichen Rezeptur her und beliefern die im Umkreis liegenden SPAR-Standorte täglich frisch.

Produkt von lokalen Betrieben

Für SPAR ist der Steirerlaib ein Erfolgsprodukt, das für ein klares Bekenntnis für heimische Betriebe und lokale Lebensmittel steht. Das Überschreiten der 1-Million-Verkaufsschwelle zeigt klar auf: Die SPAR-Kundschaft gibt gerade bei Brot und Gebäck regional hergestellten Produkten den Vorzug. Christoph Holzer, GF SPAR Steiermark, sagt: »Wir sagen ja zu steirischer Qualität und forcieren die Zusammenarbeit mit lokalen Betrieben. Die Bäckereien, die den Steirerlaib produzieren, sind meist familiengeführte Kleinstbetriebe und stehen für echtes Bäckerei-Handwerk.«

Gutes tun mit dem Steirerlaib

Ein Teil der Steirerlaib-Erfolgsgeschichte ist der soziale Aspekt: SPAR führt jedes Jahr mehrere Wochen eine Verkaufsaktion zugunsten einer karitativen Initiative durch. Pro verkauftem Steirerlaib flossen heuer 50 Cent an die Vinzi-Werke, die sich mit aufsuchender Sozialarbeit aktiv gegen die Armut einsetzen, und SPAR konnte eine Spende von 8.000 Euro übergeben. Amrita Böcker, Koordinatorin der VinziWerke: »Dank dieser großartigen Aktion von SPAR Steiermark können wir weiterhin zahlreichen Menschen ein warmes Bett und ihr 'täglich Brot' schenken. Dafür möchten wir SPAR und allen beteiligten Bäckern, aber auch allen Kunden, die den Steirerlaib so fleißig eingekauft haben, ganz herzlich danke sagen!«